

Antrag „Landwirtschaft ohne Gentechnik“ (Entwurf)
Diskussionsgrundlage für die Fraktion der PDS in der StVV Eberswalde
Vorgeschlagen von der AG Umwelt bei der PDS Barnim

Die StVV der Stadt Eberswalde möge beschließen:

- 1) Die Stadt Eberwalde wendet sich an alle auf ihrer Gemarkung wirtschaftenden Landwirte und die Verpächter von landwirtschaftlichen Flächen mit dem Ziel, sich einerseits zur gentechnikfreien Produktion zu bekennen, und sich andererseits der gentechnikfreien Region Uckermark-Barnim anzuschließen.**
- 2) Durch Gespräche und andere geeignete Mittel sollen die Landwirte auf dem Gebiet der Gemarkung Eberswalde für den Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen, sowie die Nutzung von gentechnisch veränderten Futtermitteln gewonnen werden.**
- 3) Die Stadt Eberswalde schließt sich den bisher bundesweit 36 Kommunen an, die sich selbst als „Gentechnikfreie Kommunen“ bezeichnen. Damit ist sie die erste „Gentechnikfreie Kommune“ Ostdeutschlands.**

Begründung:

Eine deutliche Mehrheit der bundesdeutschen VerbraucherInnen steht nach wie vor Lebensmitteln ablehnend gegenüber, bei deren Produktion gentechnische Methoden angewandt wurden. Vier von fünf BürgerInnen lehnen den Einsatz der Agro-Gentechnik ab. Trotzdem werden seit dem vergangenen Sommer gentechnisch veränderte Organismen (GVO) auf einigen landwirtschaftlichen Flächen angebaut.

Das Bundesland Brandenburg hat nicht nur den höchsten Anteil an ökologisch bewirtschafteter Fläche (ca. 9%, 559 Betriebe), sondern auch die meisten GVO-Standorte (22, 243 ha). Jedem Landwirt steht es frei, sich für oder gegen den Anbau von GVO zu entscheiden. Leider kann jedoch nicht gewährleistet werden, dass es zu keinen Kontaminationen zwischen benachbarten Feldern kommt. Koexistenz zwischen gentechnikfreien und GMO-Flächen scheint fraglich. Daher ist die großflächige Ausrufung von gentechnikfreien Zonen sinnvoll. Nur so kann auch in Zukunft die gentechnikfreie landwirtschaftliche Produktion gesichert werden. Eine solche gentechnikfreie Region befindet sich direkt vor unserer Haustür und umfasst bereits 120.000 ha, auf welchen 43 landwirtschaftliche Betriebe wirtschaften. Dieser gentechnikfreien Region Uckermark-Barnim sollte sich auch die Stadt Eberswalde anschließen.

Aktuell sind zwei GVO-Sorten für den Anbau in Deutschland zugelassen:

- 1) Raps, welcher gegen ein Totalherbizid resistent ist.
- 2) Mais , welcher ein Gift produzieren kann, das Insekten, welche von der Pflanze fressen, tötet. (so genannter Bt-Mais, Name: *Mon 810*)

Die Stadt Eberswalde präsentiert sich weit über die Grenzen Brandenburgs hinaus als „Waldstadt“ und genießt speziell bei Berliner Touristen und Naherholungssuchenden den Ruf als Reiseziel umgeben von intakter Natur. Die Selbsterklärung als „Gentechnikfreie Kommune“ würde dieser für unsere Region wichtigen wirtschaftlichen Eigenschaft sehr gut tun, vor Allem dann, wenn andere potentielle Reiseziele bereits gentechnisch kontaminiert sein sollten.

Des Weiteren kommt die Stadt Eberswalde mit dieser Erklärung der Fürsorgepflicht gegenüber den Eberswalder BürgerInnen, sowie den land- und forstwirtschaftlich produzierenden Betrieben der Region nach. Die Auswirkungen von gentechnisch veränderten Organismen sind noch nicht ausreichend erforscht. Sicher ist jedoch, dass es durch die Kontaminationen zu irreparablen Schäden kommen kann, die auch noch in ferner Zukunft für die Eberswalder BürgerInnen ein Nachteil sein werden.

Es entstehen auch Folgen auf dem Arbeitsmarkt. Durch Rationalisierung und Technisierung haben in Deutschland seit 1950 6.300.000 in der Landwirtschaft beschäftigte Menschen ihren Arbeitsplatz verloren. Die Nutzung von GVO wirkt unterstützend auf diese Intensivierung ein. Statt weiter an die möglichen Vorteile der GVO zu glauben, sollte sich die landwirtschaftliche Produktion eher an modernen, Naturangepassten Verfahren orientieren.

Dazu zählen: der ökologische Landbau, traditionelle Anbaumethoden, Mulchverfahren, Agroforstwirtschaft, Permakultur, etc.

Weitere Informationen unter:

www.kulturlandschaft-uckermark.de/

www.gentechnikfreies-brandenburg.de

www.keine-gentechnik.de